



Das Respiratorische Syncytial-Virus (RSV)

Was ist das RSV

Das Respiratorische Syncytial-Virus (abgekürzt RSV) ist ein Virus, das erkältungsartige Symptome verursacht, aber auch zu schweren Atemproblemen oder sogar Lungenentzündungen führen kann. Nahezu alle Kinder haben sich bis zur Vollendung ihres zweiten Lebensjahres schon einmal mit dem Virus infiziert. Da es viele verschiedene Formen des RSV gibt, kann man mehrmals im Leben daran erkranken.¹

Erhöhtes Risiko einer RSV Infektion

Alle können sich mit dem Virus anstecken. Oft wird dies gar nicht bemerkt, da nur gewöhnliche Erkältungssymptome auftreten und diese innerhalb weniger Tage wieder abklingen. Das Virus kann aber auch eine sehr schwere Infektion auslösen. Bestimmte Personen haben ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf, bei dem ein Krankenhausaufenthalt oder eine Sauerstofftherapie notwendig werden oder Langzeitfolgen wie Asthma zurückbleiben können.

Erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf^{2,3}

- Frühgeborene (insbesondere bis zum sechsten Lebensmonat)
- Neugeborene (jünger als 6 Wochen)
- Kinder mit einem Herzfehler oder einer Lungenerkrankung (insbesondere bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres)
- Menschen mit angeborenen Anomalien (z.B. Trisomie 21)
- Kinder mit neuromuskulären Erkrankungen (z.B. Kinder mit Schluckstörungen oder Problemen beim Abtransport von Schleim oder Sekret aus der Lunge)
- Ältere Menschen
- Menschen mit einem geschwächten Immunsystem

Weitere Risikofaktoren für Babys²

- Mehrlingsgeburten
- Männliches Geschlecht
- Geschwister im Kindergarten- oder Schulalter
- Passivrauchen
- Enge Wohnverhältnisse
- Unterernährung, kein Stillen
- Allergien oder Asthma in der Familie

Symptome einer RSV-Infektion

Die Symptome einer RSV-Infektion ähneln denen einer Erkältung: Schnupfen, Husten, pfeifende Atemgeräusche und Appetitabnahme. Erwachsene, die sich mit dem Virus angesteckt haben, können Symptome zeigen, dies muss aber nicht der Fall sein. Bei Kindern machen sich dagegen fast immer Symptome bemerkbar. Vor allem bei sehr kleinen Kindern können Symptome wie Reizbarkeit, verminderte Aktivität und Appetitverlust auftreten. Auch Atempausen (Apnoen) können vorkommen. Fieber kann ein weiteres Symptom sein, dies tritt aber keineswegs immer auf.

Anfangs sind die Symptome oft nur schwach ausgeprägt, aber vor allem bei Menschen mit einem erhöhten Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf kann ein Krankenhausaufenthalt aufgrund einer Entzündung der kleinen Atemwege (Bronchiolitis) oder der gesamten Lunge (Pneumonie) die Folge sein.¹

Übertragungswege für das Virus

Das Virus verbreitet sich vor allem durch Tröpfcheninfektion von einer ansteckenden Person auf eine andere, z.B. beim Niesen oder Husten der infizierten Person. Kommen diese Tröpfchen mit dem Mund, der Nase oder den Augen der anderen Person in Berührung, atmet sie diese ein, kann dies zu einer Ansteckung führen. Auch direkter oder indirekter Kontakt mit Nasen- oder Mundsekret einer ansteckenden Person kann zu einer Infektion führen. Denken Sie auch daran, dass das Virus auch beim Küssen übertragen werden kann. Ein weiterer Übertragungsweg des Virus ist das Berühren von Dingen (z.B. Oberflächen, Spielsachen, Türgriffe, Handschuhe), die zuvor eine ansteckende Person angefasst hat, mit darauf folgendem Reiben an den Augen oder der Nase. Selbst Menschen, die keine Symptome aufweisen, können für andere ansteckend sein.¹



Prof. Luc Zimmermann, Niederlande:

„RSV ist ein Virus, das in der Bevölkerung zwar weit verbreitet ist, das aber nur wenige Menschen kennen. Da die Lunge von Frühgeborenen bei der Geburt noch nicht vollständig entwickelt ist, besteht hier ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf der Erkrankung. Als Neonatologe halte ich es deshalb für wichtig, Eltern über das Virus und die Probleme, die bei Frühgeborenen auftreten können, zu informieren und ihnen zu erklären, was sie selbst tun können, um eine Infektion zu vermeiden.“

So können Sie helfen, Ihr Baby vor einer Infektion zu schützen

Das RS-Virus überlebt auf Händen bis zu einer halben Stunde, auf Taschentüchern bis zu einer Stunde und auf Oberflächen und Spielsachen mehrere Stunden.⁴ Deshalb sollten Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen und Tipps beachten:⁵



Waschen Sie sich regelmäßig Ihre Hände und reinigen Sie glatte Oberflächen mit Wasser und Seife (15-20 Sekunden!) oder Desinfektionsmittel



Teilen Sie Ihre Tasse oder die Ihres Kindes, Teller oder Besteck nicht mit anderen



Vermeiden Sie es, sich an den Augen oder der Nase zu reiben



Vermeiden Sie möglichst den Kontakt zu Hochrisikokindern, wenn Sie erkältungsartige Symptome haben



Bedecken Sie während des Hustens oder Niesens Ihren Mund und Ihre Nase mit einem Taschentuch und werfen Sie es anschließend weg



Blieben Sie zu Hause, wenn Sie erkältungsartige Symptome haben



Geben Sie Hochrisikokindern keinen Kuss, solange Sie oder diese Kinder erkältungsartige Symptome aufweisen



Hochrisikokinder sollten sich nur kurz an Orten mit möglichem Ansteckungsrisiko aufhalten (z.B. Kindertagesstätte)



Rauchen Sie nicht in der Nähe Ihres Kindes und waschen Sie sich nach dem Rauchen die Hände



Stillen vermindert das Risiko für eine RSV-Infektion



Behandlung einer RSV-Infektion

Die meisten Menschen, die sich mit RSV infiziert haben, weisen nur eine milde Verlaufsform auf und benötigen in der Regel keinerlei Behandlung. Im Falle einer schweren Form der Erkrankung können nur die Symptome, jedoch nicht die Ursachen behandelt werden, beispielsweise durch Fiebersenken und ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Bei manchen Kindern kann ein Krankenhausaufenthalt oder eine Atmungshilfe notwendig werden.⁵

Impfung gegen RSV

Derzeit gibt es keinen Impfstoff, der eine RSV-Infektion verhindern kann.⁴ Es gibt ein Medikament, das bei Kindern mit hohem Risiko für RSV-Erkrankungen zur Prävention von schweren Erkrankungen der unteren Atemwege, die Krankenhausaufenthalte erforderlich machen, eingesetzt werden kann. Dieses Medikament wird während der RSV-Saison monatlich durch Spritzen verabreicht.⁴ Aber natürlich können Sie bereits durch Beachtung der oben genannten Hygiene-Tipps helfen, eine Infektion zu vermeiden.

Bitte holen Sie sich bei Fragen kinderärztlichen Rat.

Über EFCNI

Die European Foundation for the Care of Newborn Infants (EFCNI) ist die erste europaweite Organisation und das Netzwerk zur Vertretung der Interessen Früh- und Neugeborener und deren Familien. Sie bringt Eltern und Fachleute verschiedener Disziplinen der Medizin und Wissenschaft mit dem gemeinsamen Ziel zusammen, langfristig die Gesundheit von Früh- und Neugeborenen zu verbessern. Die Vision von EFCNI ist es, jedem Kind den besten Start ins Leben zu ermöglichen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.efcni.org

Ein herzlicher Dank gilt Prof. Luc Zimmermann und Prof. Christian F. Poets für ihre Unterstützung und Beratung zu diesem Factsheet.

Das Thema „Respiratorisches Syncytial-Virus (RSV)“ und die Verteilung dieses Übersichtsblattes für den deutschsprachigen Raum wird unterstützt von AstraZeneca. Zwischen 2008 und 2020 wurde das Thema RSV von AbbVie unterstützt. Der Inhalt wurde unabhängig entwickelt durch EFCNI.

Quellen:

1. American Academy of Pediatrics. Red Book. 2012; p 609-619
2. Samson L. Paediatr. Child Health. 2009 Oct; 14(8): 521-526
3. Robert Koch Institut. Respiratorische Synzytial-Virus-Infektionen (RSV). Stand: 08.05.2011; www.rki.de
4. Piedimonte G et al. Pediatr. Rev. 2014 Dec; 35(12): 519-530
5. Eiland LS J Pediatr Pharmacol Ther. 2009 Apr;14(2):75-85

© EFCNI 07/2021. Alle Rechte vorbehalten.

Der Inhalt des Factsheets dient ausschließlich Informationszwecken, ist nicht als Ersatz für fachärztlichen Rat gedacht und sollte nicht für die Diagnose oder Behandlung von gesundheitlichen Problemen oder Krankheiten herangezogen werden.